

Datum: _____

Willy Brandts "Neue Ostpolitik"

Im Herbst 1969 kam in der Bundesrepublik zum ersten Mal eine Regierung unter sozialdemokratischer Führung an die Macht. Als erster sozialdemokratischer Bundeskanzler seit 1930 bildete Willy Brandt eine Koalitionsregierung mit der FDP, also eine sog. sozial-liberale Koalition. Außenminister wurde der FDP-Chef Walter Scheel. Neben diversen innenpolitischen Reformen strebte die Regierung Brandt Veränderungen in der Außenpolitik gegenüber dem sowjetisch beherrschten Ostblock einschließlich der DDR an. Dazu heißt es in einem deutschen Schulbuch:

Info 1:

In vielen Ländern Osteuropas war 1969 das Misstrauen gegenüber der Bundesrepublik immer noch groß. Die Einbindung der Bundesrepublik in das westliche Verteidigungsbündnis NATO und die Wiederaufrüstung in den 1950er Jahren waren dort mit Misstrauen registriert worden. Zum Teil existierte sogar die Befürchtung, die Bundesrepublik wolle die territorialen Ergebnisse des Zweiten Weltkrieges gewaltsam korrigieren. Welche Schritte unternahm die Regierung Brandt/Scheel zur Verständigung und Aussöhnung?

Neue Ostpolitik und Ostverträge - Das oberste Ziel der Ostpolitik der Bundesregierung bestand darin, Vertrauen zu schaffen. Durch vertragliche Garantien der Grenzen, wie sie seit 1945 bestanden, und durch eine Politik des strikten Gewaltverzichts sollte den verständlichen Sicherheitsbedürfnissen der Länder Osteuropas Rechnung getragen werden. Im Vertrag mit Moskau vom 12.8.1970 erkannte die Bundesregierung alle Staatsgrenzen in Europa als unantastbar an. Das betraf auch die nach dem Zweiten Weltkrieg entstandene polnische Westgrenze an Oder und Neiße und die innerdeutsche Grenze. Die Sowjetunion weigerte sich jedoch, ein deutsches Recht auf staatliche Einheit in den Vertrag aufzunehmen. Außenminister Scheel formulierte daher den deutschen Anspruch auf friedliche Wiedervereinigung in einem gesonderten Begleitbrief zum Vertragstext.

Auch in Polen war die Erinnerung an den Zweiten Weltkrieg und die nationalsozialistischen Verbrechen noch lebendig. Dazu kam die Furcht vor deutschen Ansprüchen auf die ehemaligen deutschen Ostgebiete, die seit 1945 zu Polen gehörten. Im Vertrag mit Warschau garantierte die Bundesregierung 1970 die territoriale Integrität (= Unverletzlichkeit) Polens.

Im deutsch-tschechoslowakischen Vertrag von Prag wurde das Münchener Abkommen von 1938 für unwirksam erklärt.

Garantien für Berlin: Mit dem Abschluss des Viermächte-Abkommens über Berlin am 3.9.1971 wurde die Freiheit West-Berlins und seiner Zugangswege vertraglich gesichert. Die Sowjetunion garantierte den ungehinderten Zugang zu den Westsektoren durch das Gebiet der DDR und bestätigte die besondere Bindung West-Berlins an die Bundesrepublik. Erstmals seit Jahren durften West-Berliner wieder Verwandte und Freunde im Ostteil der Stadt besuchen. Ein Transit-Abkommen regelte den Straßen- und Schienenverkehr zwischen der Bundesrepublik und West-Berlin durch die DDR.

Text in: W. Funken / B. Koltowitz (Hgg.): Geschichte plus – Ausgabe Berlin, Berlin (Volk und Wissen) 2002, S. 80-81.

Bild 1



Grafik aus:
[http://de.wikipedia.org/wiki/Warschauer_Vertrag_\(1970\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Warschauer_Vertrag_(1970)) (Abruf 25.1.2010)

Bild 2



Willy Brandt vor dem Mahnmal des Warschauer Ghettos 1970

Foto aus: <http://iconicphotos.files.wordpress.com/2009/05/willy-brandt-kniefall-warschauer-ghetto-jpeg.jpeg> (Abruf: 25.1.2010)

Quelle 1: Auszug aus dem deutsch-polnischen Vertrag

Artikel I

- 5 (1) Die Bundesrepublik Deutschland und die Volksrepublik Polen stellen übereinstimmend fest, daß die bestehende Grenzlinie, deren Verlauf im Kapitel IX der Beschlüsse der Potsdamer Konferenz vom 2. August 1945 von der Ostsee unmittelbar westlich von Swinemünde und von dort die Oder entlang bis zur Einmündung der Lausitzer Neiße und die Lausitzer Neiße entlang bis zur Grenze mit der Tschechoslowakei festgelegt worden ist, die westliche Staatsgrenze der Volksrepublik Polen bildet.
- 10 (2) Sie bekräftigen die Unverletzlichkeit ihrer bestehenden Grenzen jetzt und in der Zukunft und verpflichten sich gegenseitig zur uneingeschränkten Achtung ihrer territorialen Integrität.
- (3) Sie erklären, daß sie gegeneinander keinerlei Gebietsansprüche haben und solche auch in Zukunft nicht erheben werden.

Text aus: <http://www.auswaertiges-amt.de/diplo/de/Europa/DeutschlandInEuropa/BilateraleBeziehungen/Polen/Vertraege/WarschauerVertrag.pdf> (Abruf: 25.1.2010)

Quelle 2: Der CDU-Politiker Gerhard Schröder 1972 im Bundestag:

Unsere Kritik an den Verträgen beruht daher auf der Befürchtung, dass die Teilung Deutschlands vertieft, die Verwirklichung des Selbstbestimmungsrechtes für alle Deutschen erschwert wird; dass das im Deutschland-Vertrag [1954] niedergelegte Engagement unserer drei großen westlichen Verbündeten, zu einer freiheitlichen Lösung der deutschen Frage beizutragen, mit Sicherheit durch diese Verträge [...] vermindert wird.

Zitat in: W. Funken / B. Koltowitz (Hgg.): Geschichte plus – Ausgabe Berlin, Berlin (Volk und Wissen) 2002, S. 81.

✎ Aufg. 1: Die von der Regierung Brandt initiierte "Neue Ostpolitik" verstand sich als Teil einer weltweiten "Entspannungspolitik". Erkläre bitte anhand der angesprochenen Verträge, wodurch diese jeweils "entspannend" wirken sollten.

✎ Aufg. 2: Das Foto in Bild 2 ist zur Ikone (= Symbolbild) für die Brandt'sche Ostpolitik geworden. Informiere Dich im Internet über die Biografie Brandts (vor allem während der 1930er/1940er Jahre) und über das abgebildete Ereignis. Erläutere bitte mit Hilfe dieser Informationen, warum dieses Bild so wirkungsvoll geworden ist.

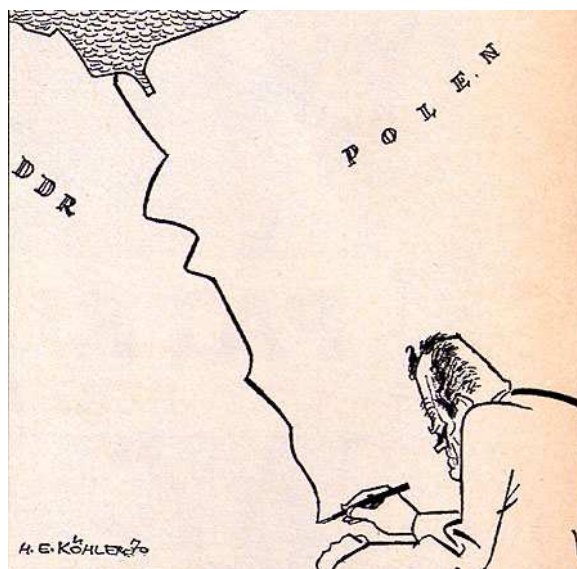
✎ Aufg. 3: Informiere Dich im Internet über den in Bild 1 erwähnten "Grundlagenvertrag" von 1972. Beurteile, ob dieser Vertrag den grundgesetzlichen Anspruch der BRD, "im Namen aller Deutschen zu sprechen", aufgibt.

✎ Aufg. 4: Interpretiere bitte Bild 3 unter Zuhilfenahme von Quelle 1.

✎ Aufg. 5: Nimm bitte Stellung zum Urteil Schröders in Quelle 2.

© F.S. 01/10

Bild 3



Die Unterschrift des Jahres
Karikatur von H.E. Köhler (BRD) 1970

Abb. aus:
http://www.hdg.de/lemo/objekte/pict/KontinuitaetUndWandel_karikaturKoeehlerVertragMoskauWarschau/index.html (Abruf: 25.1.2010)